

MYTHOS IN HYMNEN

Mit diesen Bänden wird die im vorigen Herbst erschienene Hymnenreihe fortgesetzt. Die Hymnen sind aus den Quellen religiösen Volksempfindens entstanden, als Ausdruck bewußter Beziehung zum eigenen Schicksal. So wirken sie in ihrer dichterischen Ausprägung des Religiösen — ähnlich den Psalmen — auch heute noch auf alle, die frei von traditionellen Bindungen ihr eigenes inneres Gesetz als etwas Wirkliches erleben.

ORPHEUS / ALTGRIECH. MYSTERIENGESÄNGE

*Übertragen und eingeleitet von
J. O. Plassmann*

Mit 12 Abbildungen antiker Kunstwerke
geh. 4.50, in Leinen 7.50

Ein altes, wertvolles Dokument der griechischen religiösen Kultur, das Herder „den Urgesang aller Wesen“ nannte, hat sich in diesen Hymnen erhalten und wird durch ausgezeichnete Übersetzung wieder lebendig gemacht. Die Hymnen stammen aus der Zeit des Übergangs vom ekstatisch-wilden und orgiastischen Reinigungskult zum dionysisch-ausgeglichenen Lebensgefühl. Die Poesie der Psalmen, Eddisches, vielleicht auch Goethesche Rhythmen atmen verwandten Geist. Eine übersichtliche Einleitung führt in den orphischen Mythos und in das wenige ein, was wir über die antiken Mysterien wissen. Was bisher nur in engsten Wissenschaftskreisen bekannt war, wird hier in klingender Sprache, die das Naturhafte der Lieder wiedergibt, lebendig.

ALTMEXIKANISCHE HYMNEN

*Nachdichtungen von
J. W. Schottelius und Richard Freund*

Mit 8 Abbildungen altaztekischer Kunst-
denkmäler. geh. 4.50, in Leinen 7.50

Die Altmexikanischen Hymnen sind ein seltsames Dokument einer verschollenen Kultur. Um 1520 sind sie von einem spanischen Mönch in lateinischen Lettern lautgetreu nach der altaztekischen Sprache, die sich in den kultischen Liedern erhalten hatte, aufgezeichnet. Die Sammlung umfasst 20 Kultlieder und dramatische Gebete, die im Maskenschmuck gesungen und getanzt wurden. Die Nachdichtungen von J. W. Schottelius und R. Freund offenbaren den gewaltigen religiösen Hintergrund und das Geistig-Seelische der Menschen, das in diesen Liedern der Fruchtbarkeit, des Werdens und Vergehens und der unerbittlichen Schicksalsbestimmung alles Daseins lebendig ist. Ausführliche Einleitungen über den Urtext und die Bedeutung der Hymnen sind den Liedern vorangestellt.

Die Abbildungen der griechischen Kunstwerke stellen symbolische Verehrungsformen und Opfergebräuche dar, während die Abbildungen der altaztekischen Götterfiguren und Kunstdenkmäler ein Bild von dem elementaren Naturgefühl und der daraus hervorgegangenen religiös-kosmischen Symbolik geben.

Früher erschienen:

Die Homerischen Götterhymnen, verdeutscht von
Thassilo v. Scheffer, mit 8 Abb. griechischer Kunstwerke.
geheftet 4.50, in Leinen 7.50.

Altrussische Kirchenlieder in Nachdichtungen von
Paul Althaus, mit 8 Abbildungen altrussischer Ikonen.
geheftet 3.50, in Leinen 6.—.

Vorzugsangebot im Verlangzettel!

Ⓩ

Ⓩ

Eugen Diederichs in Jena